



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung



DEFENSORES
DE LA NATURALEZA



WaldGewinn

Starke Partner für wertvolle Wälder

Von den Kakao-Produzent*innen bis in die Politik: Unser WaldGewinn-Projekt schafft mit seinem Mehrebenen-Ansatz nicht nur mehr Transparenz, es geht auch um neue Finanzierungsmöglichkeiten: von den Produzent*innen bis in die Politik. Nach zwei Jahren Corona-Pause haben sich die Projektpartner im Oktober endlich wieder in Guatemala getroffen und gleich ein großes Event mit wichtigen Akteuren aus Politik, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft auf die Beine gestellt. Außerdem tauschte sich das Team über den Aufbau eines Spenden-Fonds aus, um längerfristig Waldwiederaufbau in den Projektregionen zu fördern.

Siebter Newsletter - Winter 2022 Erfolge

Projekt WaldGewinn - der Name ist Programm

Bis 2020 hat es das deutsch-guatemalteckische Projekt-Team geschafft, mindestens 180.000 ha Tropenwald besser zu schützen und zu überwachen und die Regenerierung und nachhaltige Nutzung von 900 ha in den Gemeinden als Wald- und Agroforstflächen voranzutreiben. So hat die Bevölkerung vor Ort 500 ha bereits regenerierter Fläche und 3.000 ha bestehender Wälder nachhaltig bewirtschaften können.

Das besondere Augenmerk lag auf der Zusammenarbeit mit den in den Schutzzonen lebenden Gemeinschaften. Alle Projektmaßnahmen wurden und werden daher stets eng mit den Gemeinden abgestimmt. Waldschädigende Einkünfte wichen alternativen Einkommensquellen aus Agroforstsystemen, einheimischen Superfoods wie die Maya-Nuss „Ramón“ und der Imkerei.

Gemeinsam den Schutz der guatemalteckischen Ökosysteme vorantreiben

Die Anstrengungen der lokalen Gemeinden allein reichen nicht aus, um das grüne Gold Guatemalas langfristig und nachhaltig zu schützen. So war ein Highlight in diesem Jahr war das High-Level-Forum, zu dem OroVerde zusammen mit den beiden Projektpartnern geladen hatten: Die unterschiedlichen Stakeholder aus Politik, Zivilgesellschaft und Privatsektor diskutierten, wie der Waldschutz in Guatemala langfristig Einzug in nationale Politiken finden, aber vor allem auch: wie er finanziert werden kann. In fruchtbaren Arbeitsgruppen wurde der Status-Quo und mögliche Lösungen diskutiert. Die Veranstaltung erlangte viel Aufmerksamkeit in der lokalen Presse. Gute Publicity für den Waldschutz.



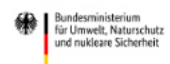
© OroVerde/K. Toepfer

High-Level-Event mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Projektfinanzierung

Dieses Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung



HEIFER
INTERNATIONAL
GUATEMALA



DEFENSORES
DE LA NATURALEZA



Gemeinsam die Schwerpunkte der zweiten Projektphase planen

Finanzierung des Waldschutzes - Schwerpunkt in der zweiten Projektphase

Es ist eine der globalen Aufgaben riesigen Ausmaßes der kommenden Jahre, genug finanzielle Mittel in die Lösung der großen Krisen unserer Zeit zu lenken. Dabei muss neben der Klimakrise dringend auch die Biodiversitätskrise adressiert werden. Dieser Lücke gewahr, hat sich das WaldGewinn-Team die Finanzierungsfrage des Waldschutzes für die zweite Projektphase zur Aufgabe gemacht und bereits erste Erfolge auf unterschiedlichen Ebenen zu verzeichnen.

Privatsektor

Rohstoffbedarf, Emissionsausstoß, mangelndes Bewusstsein für die sozialen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten: Der Privatsektor steht oft in der Kritik. Doch ist er nicht nur Teil des Problems, sondern ein wichtiges Puzzlestück der Lösung.

Nachhaltige Praktiken, aber vor allem auch Investments sind ein Schlüssel für den Waldschutz. Auch in Guatemala. Als Zielgruppe des Projektes holen wir den Privatsektor an den Tisch. Übergeordnetes Ziel: Eine Plattform, die Waldschutzprojekte und Investor*innen zusammenbringt, je nach Vorstellungen und Finanzierungsbedarfen.

Eine erste Botschafterin für die folgenden Aktivitäten ist die guatemaltekische Baumarktkette CEMACO. Ein vertraglich festgehaltenes Engagement über zehn Jahre ist ein erster Meilenstein bei der Akquise grünen Investments in den Erhalt der guatemaltekischen Wälder. Das Engagement des guatemaltekischen Unternehmens umfasst etwa die Pflanzung von 1 Million Bäumen, eine Aktivität, die von der Fundación Defensores de la Naturaleza umgesetzt wird.



Besuch bei der Baumarktkette CEMACO

Klimarisikoversicherungen

Dürren, Überflutungen, Stürme: Längst sind die Auswirkungen der Klimakrise auch in Deutschland zu spüren. Ob nun die Flutbetroffenen an der Ahr oder die von Ernteaussfällen betroffenen Landwirt*innen, eine Frage ist allen gemein: Welche Versicherung kommt wann und in welchen Umfang für den Schaden auf. Ob der steigenden Zahl der Extremwetterereignisse werden Versicherungslösungen immer wichtiger und gefragter.

Klimaversicherungen sind in aller Munde. Allerdings gibt es wenige Klimarisikoinstrumente für Kleinproduzenten, die bezahlbar sind und im Falle einer Flut oder Dürre der Kleinbauernfamilie direkt helfen. Auch in Guatemala bedrohen Flut und Dürre die nachhaltige Landwirtschaft der Kleinbauer*innen in den Projektgebieten und somit all die Bemühungen um den sozialverträglichen Waldwiederaufbau. Angehängen an die Versicherungslinie des World Food Programme (WFP), haben wir es mit unseren Partnern geschafft, über 500 Familien in den Schutzzonen Sierra de Lacandón und Bocas de Polochic gegen Dürre und Flut zu versichern. Gestartet ist die Pilotphase im Mai, vorerst für ein Jahr.



© OroVerde

Dürre und Flut als Folge des Klimawandels machen Klimarisikoinstrumente für Kleinbauer*innen notwendig

Gängig ist die Bewertung des Versicherungsfalles über den entstandenen Schaden. Bei der Klimaversicherung des WFP dienen im Kontrast dazu Klimadaten, die per Satellit und Barometern automatisiert zur Verfügung gestellt werden, zur Berechnung Versicherungsleistung. Zwei Schwellenwerte für Temperatur und fünf Schwellenwerte für Niederschlag und Überflutung sorgen dafür, dass Kleinbauer*innen auch schon bei vergleichsweise kleineren Schäden Unterstützung erhalten, nicht erst im Extremfall.

Organisiert wird die Teilnahme der Produzierendenfamilien über zwei Dachorganisationen in denen die Kleinbauer*innen organisiert sind. Während der Pilotphase ist der Beitrag für alle Teilnehmenden gedeckt, danach wird es eine stufenweise Angleichung des Beitrags geben, bis die Familien die gesamten 250 Q (ca. 32 €) im Jahr alleine tragen.



© OroVerde/K.Toepfer

Mikrokredite

In einem holistischen und entwicklungsfördernden Projekt eingebettet vergeben, erhalten Kleinbauer*innen durch Mikrokredite Finanzmitteln für die Agrarproduktion zu, bevor sie das Einkommen durch die Ernte generieren. Durch Kapazitätenaufbau wird der Aufbau von Wertschöpfungsketten gefördert, sodass sie auch langfristig höhere Preise erzielen können. Und auch der Wald profitiert: Durch den Einsatz von natürlichen Produktionsmethoden in den Agroforstsystemen wird der Wald ökologisch nachhaltig bewirtschaftet und durch bessere Einkommen sinkt der Nutzungsdruck für umliegende Wälder. Unsere Partnerorganisation Heifer Guatemala hat nun mit dem Innovationsprogramm der Banco Interamericano de Desarrollo (BIDLAB) eine Mikrokreditlinie aufgelegt, von der auch Bäuerinnen und Bauern WaldGewinn-Projekt profitieren.

+++Weitere News+++

Krisenbewältigung bei der Imkerei Der kleine Beutekäfer

Im Zusammenhang mit dem Befall der Bienenstöcke durch den kleinen Beutekäfer wurde mit der Unterstützung des mexikanischen Unternehmens ENFIL eine Risikoanalysematrix erarbeitet und der Befall erfolgreich bekämpft. Ähnlich wie in anderen Regionen, in denen der Beutekäfer schon länger bekannt ist, gehen wir davon aus, dass die Plage nicht mehr komplett einzudämmen ist. Vermeidung, die frühe Erkennung von Befall und schnelles Handeln werden zentrale Mittel der Imker*innen werden. Zu ihrer Unterstützung wird daher auch ein grundlegendes Handbuch erarbeitet, was bei der Bewirtschaftung befallener Stöcke helfen soll.



© N.Tiul

Vermeidung und Früherkennung von Beutekäfer-Befall und schnelles Handeln sind entscheidend.

Darüber hinaus wurden folgende Maßnahmen ergriffen:
* Ständige Überwachung der Bienenstöcke, Beratung und Begleitung der Imker*innen mit ihren Bienenstöcken, um die Abläufe zu verbessern.
* Beratung zu Zeitpunkt und Wirksamkeit bei der Installation von Umweltfallen in den Bienenstöcken.
* Best Practices für die allgemeine Hygiene rund um Bienenstock und Imkerei.

Ursprünglich beheimatet ist der kleine Beutenkäfer in Subsahara-Afrika. Die dort heimischen Honigbienenarten sind auf die Abwehr des kleinen Parasiten spezialisiert. In den letzten 30 Jahren verbreitete sich der Parasit jedoch auf weiteren Kontinenten, wo die Bienen, im Gegensatz zu ihren afrikanischen Verwandten, den Käfern schutzlos ausgesetzt sind. Im vergangenen Jahr wurde erstmalig in einem der drei WaldGewinn-Projektgebieten ein massiver Befall der Bienenstöcke registriert.

Organisationsstrukturen der Verbände gefestigt



© OroVerde/K.Toepfer

In Workshops wurden die Arbeits- und Umsetzungspläne Ausgearbeitet.

Lokale Organisationen, die in den drei Schutzgebieten von WaldGewinn ansässig sind, wurden durch die Ausarbeitung von Arbeits- und Umsetzungsplänen unterstützt. Die Verbände AJ-ASIPASM, Cooperativa La Lucha, La Técnica und La Unión Maya Itzá erhielten Unterstützung für zwei Imkerkomitees in der Sierra de las Minas bei der Aktualisierung der Gemeinderegister. Die zwei Organisationen AJ-ADESMI und AJ-ASIPASM konnten mit der Unterstützung des WaldGewinn-Teams den legalen Status im Organisationsregister für die Gebiete Bocas del Polochic und Sierra de las Minas erhalten, in denen die Gemeindeversammlungen stattfanden. Die gemeindeübergreifenden Produktionsverbände für Honig und Kakao wurden offiziell als rechtlich anerkannte Organisationen registriert.

Rekordernten bei Kakao und Honig - und endlich wieder Ramón Früchte gewachsen

Dieses Jahr hat sich beim Kakao und dem Honig eine Rekord-ernte eingestellt. Das hat die Einbrüche beim Kakaoanbau durch die Tropenstürme im Jahr 2021 und dem Befall der Bienenstöcke mit dem Beutekäfer erfreulich wett gemacht. Ramón trägt nur alle paar Jahre Früchte, was die Kommerzialisierung der Nüsse schwierig macht. Deren Ernte ist somit unregelmäßig und auch nicht vorhersehbar.

Dass es dieses Jahr wieder eine Ernte gab, hat die Bäuerinnen natürlich sehr gefreut (es ist traditionell Frauenarbeit), da dann auch endlich wieder die Trocknungsanlagen genutzt werden können, die zwischendurch sogar zu Kakaotrocknungsanlagen umfunktioniert wurden.

	2018	2019	2020	2021	2022
Getrockneter Kakao (kg)	0,00	5.772,73	7.111,82	3.733,18	14.558,64
Honig (kg)	16.184,00	17.409,00	18.176,91	12.993,00	17.695,50
Ramón (kg)	1.487,73	0	0	0	680

Kontakt

In Guatemala:

Defensores de la Naturaleza (FDN)
4a. Avenida 23-01 Zona 14
Guatemala-Stadt, Guatemala



Obed Hoil
Projektkoordinator WaldGewinn
E-Mail: ohoil@defensores.org.gt

Heifer International Guatemala
4 Ave. A 13-73 Colonia Lomas de Pamplona zona 13,
Guatemala-Stadt, Guatemala



Larry Paul
Direktor Natonalparks
E-Mail: larry.paul@heifer.org

In Deutschland:

OroVerde -Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Str. 81
53129 Bonn, Deutschland
Tel. + 49 (0)228 - 24 290 0
Fax + 49 (0)228 - 24 290 55



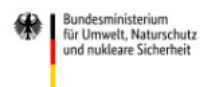
Anique Hillbrand
Programmleiterin WaldGewinn
Tel. + 49 (0)228 - 24 290 28
E-Mail: ahillbrand@oroverde.de



Projektfinanzierung

Dieses Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) unterstützt diese Initiative auf Basis einer Bundestagsentscheidung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen zum Projekt:
www.oroverde.de/waldgewinn